



Ist Pazifismus noch erlaubt?

Krieg und kein Ende... sollen wir uns daran gewöhnen? Der Krieg in der Ukraine, begonnen durch den Überfall Russlands, kam nicht völlig unerwartet. Viele von uns, die aufmerksam Zeitungen und Nachrichten verfolgen ahnten oder wussten, die Großmächte dieser Welt laufen im Ringen um die Durchsetzung ihrer konträren geostrategischen Interessen auf offene kriegerische Konflikte zu. Auch in Europa. Die Ukraine ist dabei ein weiterer Spielball. Aber auf den Spielfeldern ist das Leiden furchtbar und sehr real. Was wird die Zukunft noch bringen?

Seit Beginn des Krieges ist klar, dass das nicht nur ein Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ist. Auch wenn sich Biden, Scholz, Macron & Co. Mühe geben, das alles so aussehen zu lassen, als hätten ihre Länder keine eigenen Interessen. Deren Einmischung ist offensichtlich. Viele Interessen sind im Spiel; es geht um Rüstungsindustrie, Erdöl/Erdgas und viel mehr. Verschleiert sind nicht nur die Ziele Putins, auch die der USA und ihrer Verbündeten wie Deutschland.

Unter dem Vorwand von „Sicherung des Friedens“ noch mehr Aufrüstung

Die Bundesregierung aus Grünen, FDP und SPD nutzt auf widerliche Weise den Krieg für eine „Zeitenwende“. Neben dem 100 Milliarden Sonderprogramm für die Bundeswehr soll künftig der Rüstungsetat 70 Mrd. Euro pro Jahr ausmachen!! Auch wenn das Aufrüstungsprogramm den Bundestag nicht gleich auf Anhieb passiert hat – was nur daran liegt, dass der CDU das alles noch zu wenig ist.

Diese nur wenige Tage nach dem Beginn des Angriffs verkündete Zeitenwende ist allerdings keine 180 Grad Drehung, sondern eher eine Beschleunigung eines Prozesses, der seit einigen Jahren das Ziel verfolgt, Krieg und die stärkere deutsche Beteiligung an ihm wieder in unseren Köpfen zu verankern. Unvergessen ist die Feststellung des SPD-Verteidigungsministers Struck vor einigen Jahren, dass Deutschland auch am Hindukusch verteidigt wird. Man könnte meinen, es wurde von der Politik geradezu auf diesen Anlass gewartet. Von einem Tag auf den anderen werden Waffenlieferungen genehmigt und man überschlägt sich mit Forderungen.

Von der „Schrottarmerie“ zur schlagkräftigsten Armee zu... wohin?

Angeblich ist die Aufrüstung notwendig, um Frieden zu schaffen und Aggressoren, wie Russland, die Zügel anzulegen. Und angeblich habe die Bundeswehr Nachholbedarf. Permanent wird von Schrottwaffen im Bestand geredet. Aber Kriege heute bedürfen, wie

in der Ukraine zu lernen, Raketen, Drohnen, Satelliten usw. Und damit ist die Bundeswehr bestens ausgerüstet. Nehmen wir besser den Finanzminister Lindner beim Wort, der auf dem FDP-Parteitag erklärte: *„Wir sind dann in der Lage, die Bundeswehr zur handlungsfähigsten, am modernsten ausgerüsteten Armee Europas zu machen.“*

Zum Bewahren des Friedens? Wer glaubt das? Es gibt unmittelbare Interessen einzelner Industriezweige in Deutschland und es geht natürlich um geostrategische Interessen beim Zugang zu Erdöl/Erdgas und großen Märkten, bis hin zum Interesse, Konkurrenten militärisch in die Schranken zu weisen. Es gibt in der globalisierten Welt ein heftiges Gerangel um Vorherrschaft und Einfluss unter den großen wirtschaftlichen Mächten. Sie wollen anderen die Stirn bieten. Die Lager bilden sich immer deutlicher heraus und verfestigen sich. Der Eintritt Schwedens und Finnlands in die NATO zeigt das. Militärisches Drohen und Krieg gehören dazu. Alles auf volles Risiko. In diesem Monopoly der Großmächte spielt Deutschland längst in der Spitzenliga mit, nur nicht militärisch. Das soll sich ändern. Es geht um mehr Krieg.

Aber dem steht die Skepsis vieler Menschen entgegen. Der Schrecken des 2. Weltkriegs, der Kalte Krieg mit der Angst eines Atomkrieges, alles das hat dazu geführt, dass die Menschen hier sagen „Nie wieder Krieg“. Der Krieg in der Ukraine wird nun zu moralischer Erpressung genutzt. Wer nicht aufrüsten will, lässt den Überfall Russlands auf weitere europäische Staaten zu, für wen Krieg kein legitimes Mittel ist, ist ein „Lumpenpazifist“ (Der Spiegel). Damit sind auch Bahner:innen gemeint, die keine Waffen in Kriege liefern wollen, Klinikbeschäftigte, die keine Verwundeten wieder zusammenflicken und IT-ler, die keine Drohnen programmieren wollen.

Was bedeutet das alles für unsere Zukunft...?

Es ist dringend, dass die Arbeitenden aller Länder diese Welt nicht länger den Ausbeutern und Kriegstreibern überlassen.

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

Völlig taub sind sie nicht

Das 9 Euro-Ticket lässt die Bundesregierung ja nur springen, weil das Gefluhe wegen der Preissteigerungen so unüberhörbar ist. Aber drei Monate – im Sommer – billig Bahn fahren sind nicht genug. Zumal das uns gar nicht so sehr viel bringt.

Mal mit Regio an die Ostsee ersetzt keine anständige Lohnerhöhung, die an die Preissteigerungen gekoppelt ist.

Das große Unbekannte

Das Ticket soll schon ab 1. Juni gelten. Die Züge schweben dann vom Himmel und ruckartig kommt das Autonome Fahren? Kommen Grube und Pofalla und die sogenannten Führungskräfte aus ihren schicken Büros herangeschwebt, um womöglich Fahrgästen auf den Bahnsteigen klarzumachen, dass sie nicht mehr in die überfüllten Züge kommen? Die DB nennt das „Herausforderung“...

Die Zukunft ist das Null-Euro-Ticket. Das ist nötig wegen der Preise und des Klimas. Aber das bedeutet auch mehr Züge, weniger kaputte Technik, mehr Leute. Denn Fahrgäste auf dem Bahnsteig, die sich fragen, ob sie noch in den Regio kommen, das ist jetzt schon jeden Sommer ein Problem. Viel gelabert wird immer viel. Aber echt was dauerhaft finanzieren, darauf können wir warten.

Wie sich die Leute am Ende zwischen Stau in Berlin und übervolle Züge entscheiden, das haben der Senat und die Bundesländer und die Bahn in der Hand. Wir sind Klimaretter, aber gerne. Aber was die Bahn angeht...puhhh.

Noch so'n Virenthema

Kurz vor dem Angriff auf die Ukraine war das Antivirenprogramm der russischen Firma Kaspersky noch der Renner. Aber nun ist Putin nicht mehr der Freund. Also hat die Bahn Kaspersky von den Diensthandys und Tablets genommen. Schon ohne russischen Hackerangriff schafft es die Deutsche Bahn permanent „Betriebsstörungen“ zu haben. Wie wird das erst, wenn sich wirklich ein Virus anwanzt? Aber vielleicht hat die DB ja schon ne Lösung?

CIAsky...?

ZAT, wat... nervt

Das Video von dem eingeklemmten Rollkoffer Alex hat wieder Diskussionen ausgelöst über die ZAT FM-Bilder. Die Sonneneinstrahlung macht alles weiß oder überblendet, jedenfalls, man sieht einfach oft schlecht: „Ich sehe nichts, was du aber siehst“. Eine Aufsicht würde sicher mehr erkennen.

Die lassen nicht locker

Kurz vor der Betriebsratswahl hat die S-Bahn-Leitung noch schnell eine „Anpassung“ der BV Arbeitszeit versucht durchzuschummeln. „Anpassen“, ja,

gerne, zu unserem Vorteil. Aber ist bei diesem „Arbeitgeber“ damit nicht zu rechnen? Wir haben allen Grund, misstrauisch zu sein.

Frankreich: Unfall in Brétigny - verantwortlich, aber nicht schuldig?

Der Prozess zum Eisenbahnunfall in Brétigny-sur-Orge südlich von Paris wurde nun nach knapp neun Jahren eröffnet. Bei der Entgleisung des Zuges starben damals 7 Menschen, sehr viele wurden verletzt. Die gerichtlichen Ermittlungen zeigen Probleme bei der Wartung der Bahnstrecken aufgrund fehlenden Personals und mangelnder Betriebsmittel. Im Zentrum des Prozesses steht eine kaputte Weiche. Laut Expertenbericht hat sich die Weiche in einem „Zustand des beispiellosen Zerfalls“ befunden. Die vielen Beweise der Ermittler belasten das SNCF-Management schwer, das Sparpläne und Stellenabbau auf Kosten der Sicherheit durchgesetzt hat - und immer noch durchsetzt! Als einziger Bahner ist allerdings der Leiter einer Wartungseinheit angeklagt. Sparmaßnahmen überall – außer ein paar prestigeträchtiger Schnellstrecken und Protzbahnhöfe – das kennen wir zu gut!

Volkswagen gegen Klima

Greenpeace hat in den Archiven von VW herausgefunden, dass die Konzernführung spätestens 1983 konkret die krassen Folgen des CO₂-Ausstoßes für das Klima kannte. Die Forschungsabteilung warnte den Vorstand früh, dass die Auswirkungen „für die Menschheit (...) einen nicht mehr umkehrbaren Vorgang“ darstellen. Der Vorstand hat schnell reagiert und alles unternommen, um... Klimaschutzmaßnahmen zu verhindern!

Greenpeace schreibt: *Die Vertriebsabteilung wehrte sich 1983 erfolgreich gegen öffentliche Äußerungen zum Thema CO₂. Hauptsorge: „Autofeindliche Forderungen“ von Umweltschützern. In Veröffentlichungen betonten VW und die Lobbyverbände der Autobauer bis Anfang der 2000er Jahre Unsicherheiten in Bezug auf den Klimawandel und relativierten den Anteil des Autos - damit nutzten Volkswagen sowie die Auto-Lobbyverbände ähnliche Strategien wie die Ölindustrie, um das eigene Geschäftsmodell zu schützen.*

Erst unseren Planeten für ihre Gewinne ruinieren und jetzt mit greenwashing weiter Kohle machen.

100 Milliarden für Gesundheit, Klima und Soziales statt für Aufrüstung!

Demonstration anlässlich der Abstimmung über die 100-Milliarden für die Bundeswehr
Sonntag, 29. Mai um 14:30 Uhr
Berlin-Neukölln Hermannplatz



Wenn dir das Flugblatt gefällt, dann gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter und schreib an:

flugblatt_bahn@gmx.de || www.zugfunke.sozialismus.click || Facebook: Der Zugfunke

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjeistr. 17 14169 Berlin